Fundgrube

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **66 (1972)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Herausgegeben von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Fürsorgerinnen für Taubstumme und Gehörlose

Ferien? Ferien! Ferien? Ferien!

Ist das Thema «FERIEN» zurzeit aktuell? Wir glauben schon. Denn mit Beginn des neuen Jahres fängt man auch an, Pläne zu schmieden. Viele teilen ihre Ferien ein in Winter- und Sommerferien, andere wählen das Frühjahr und den Herbst. Immer aber soll man sich gut darauf vorbereiten.
Überlegen wir deshalb gemeinsam!
Betrachten wir einmal das Wort zusammen: jeder einzelne Buchstabe kann lustigerweise mühelos in Beziehung gebracht werden zum Inhalt des Wortes:

F = Freiheit — Freude — Freizeit — Fotografieren — Fischen — Freundschaft — Familie
(was fällt Ihnen noch ein?)

E = Erholung — Entspannung
(was noch?)

R = Ruhe — Rast — Reisen — Reiten — Rucksack
(was noch?)

I = Innewerden — Interesse
(was noch?)

E = Einatmen — Entdeckungen — Erlebnisse — Erfahrungen
(was noch?)

N = Nichtstun — **Natur**
(was noch?)

Gelingt es uns, unsere Ferien glücklich zu gestalten? Gibt es ein Rezept dazu? Nein, niemals. Wir Menschen sind sehr verschieden; deshalb müssen auch die Ferien verschieden gestaltet werden.
Wichtig: jeder Mensch sollte herausfinden, was für Ferien ihm persönlich entsprechen (zu ihm passen). Das ändert sich im Laufe des Lebens. So müssen wir also auch noch herausfinden, was für eine Art von Ferien passt nächstes Jahr zu mir, dann, wenn ich 20, 40, 60 oder 80 Jahre alt werde?
Natürlich spielen noch viele andere Probleme eine Rolle: Wie steht es mit meiner Gesundheit? Mit meinen Finanzen? Mit meinem Beruf? Mit meiner Familie? Mit meinen Freunden? Mit meinen Verpflichtungen?
Trotz vieler Verschiedenheiten gibt es doch Punkte, welche für uns alle wichtig sind.

Hier einige Tips (Hinweise):

1. In den Ferien etwas anderes tun als sonst!
2. Zeit haben — Zeit nehmen! Die Ferien nicht allzusehr vollstopfen mit «Betrieb». Auch einmal ohne Uhr leben. Frei sein vom Tempo, von der Hetze, vom Alltags-Fahrplan. Entspannen, ausruhen, ausschlafen.
3. Die Augen herausputzen — und Neues entdekken! In der Natur — im Wald — am Himmel. Eine Blume, einen Käfer, einen bunten Stein wieder einmal neu anschauen — und darüber staunen! Grosse und kleine Wunder entdecken; bei Sonnenschein und bei Regenwetter.
4. In den Ferien das tun, was uns Freude bereitet. Gut essen? Gut trinken? Malen, Wandern? Schwimmen? Tanzen? Plaudern? Träumen?
5. Mit wem in die Ferien gehen? Allein? Mit meiner Familie? Mit Freunden? Mit einer kleinen Gruppe? Mit einer grossen Gesellschaft?
   Wählen wir hier am besten das, was eine Abwechslung bietet zu unserem Alltag. Wer mit vielen Menschen zu tun hat in seinem Beruf, geht vielleicht gerne allein oder zu zweit. Wer im Alltag oft allein ist, zieht es vor, Ferien in Gemeinschaft zu verbringen. Wenn mit einer Gruppe: achten Sie darauf, dass die Gruppe nicht zu gross ist, sonst wird der Kontakt anonym (fremd, unbekannt, leer). Oder dann sind Sie «verloren» innerlich, wenn es eine Masse und keine Gemeinschaft mehr ist.
   Für Familien — besonders mit kleinen Kindern —: natürlich nichts Schöneres als gemeinsame Familienferien. Sehr wichtig für die Kinder, wenn die Eltern einmal viel, viel Zeit haben.
6. Phantasie mitnehmen in die Ferien! Diese nicht daheim in der Schublade vergessen. Allerlei ausprobieren. Sich täglich überraschen lassen von Erlebnissen.
7. Geistig nicht eintrocknen in den Ferien! Bücher als Freunde mitnehmen.

8. Die Seele tief ein- und ausatmen lassen! Einmal Zeit haben zum Träumen, zum Nachdenken über den Sinn unseres Lebens. «Schönes sehen — Gutes denken — Liebe schenken!»
9. Für was für einen Ferienort soll ich mich entscheiden? Wahl oder Qual?
   Lösen wir das Problem in bunter Reihenfolge: vielleicht suchen wir diesmal einen lieben Ort auf, wo wir schon einmal glückliche Ferientage verbracht haben. Vielleicht ist es ein anderes Mal richtiger, etwas Neues kennen zu lernen, eine ganz neue Welt zu erforschen.
10. Freude in den Ferien — Freude vor den Ferien. Die Vorfreude ist wichtig! Planen wir deshalb frühzeitig: jetzt schon für das nächste Jahr! Wählen wir unser «Ferienparadies», suchen wir unser Hotel, unsere Ferienwohnung, lernen wir unsere Ferienwelt früh schon ein wenig kennen durch Bilder, Geographie- und Geschichtsbücher.

Wir haben es nun herausgefunden: Das Thema «FERIEN» ist immer aktuell! Jeder Mensch braucht Ferien, in der Regel ein- bis zweimal pro Jahr, drei bis vier Ferienwochen pro Jahr. Und diese sollen positiv wirksam sein für die 11 übrigen Monate im Jahr!

Wie gelange ich zu glücklichen Ferien? Es lohnt sich also, ein wenig nachzudenken über diese Frage! eh

Voranzeige für beide Basel

Der katholische und reformierte Pfarrer für Gehörlose in Basel veranstalten in Zusammenarbeit mit der Fürsorgestelle für Gehörlose beider Basel in diesem Jahr die folgenden besonderen Anlässe:

— Skiwochenende für die Jungen in Engelberg am 18./19. März.
— Bettagstreffen für junge Gehörlose auf dem Herzberg am 16./17. September. Thema: «Was soll mit uns geschehen?»
— Arbeitswochenende in Riehen am 4./5. November. Thema: «Unser Gottesdienst — hat er eine Zukunft? Wie soll er aussehen?»
— Skiwoche im Wallis für junge Gehörlose und ihre Freunde vom 25. Dezember bis 2. Januar.

Eingeladen sind zu diesen Anlässen alle Gehörlosen in unserer Region, aber auch alle Interessenten aus den anderen Gebieten. Die Teilnehmerzahl ist bei verschiedenen Anlässen beschränkt. Darum ist frühzeitige Anmeldung wichtig bei Pfarrer R. Kuhn, 4125 Riehen, Aeussere Baselstrasse 168, Telefon 061 51 29 55. Genaue Programme folgen später.

R. Kuhn und W. Sutter

Unser Suchbild

Sind beide Bilder gleich? Nein! Wieviele Veränderungen kannst Du feststellen?